

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift**

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,  
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :  
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die  
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :  
Nebst einem ...

**Bünting, Heinrich**

**Erfurt, 1752**

**VD18 90614151**

Das fünffte Capitel. Von dem Sitz Hiobs.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18198**

§. 2.

Weil aber der jüngste Sohn Noå, Ham, bald aus der Art schlug, und insonderheit dessen böser Enckel, Nimrod, sich mit Gewalt einen grossen Anhang von Gottlosen machte, welcher sogar, ausser alten Hamiten, auch mit aus vielen Japhiten und einigen Semiten bestund; so wurden endlich die Gemüther aller dieser Welt-Kinder dermassen unter einander einig, daß sie beschlossen, auf ewig beyammen zu wohnen.

§. 3.

Sie, nemlich alle nurgedachte zusammen vereinigte Welt-Kinder, zogen also NB. von Morgen, und nicht gegen Morgen, sondern eben von Morgen, über den Fluß Tygris, nach Abend zu, ins Land Sinear, das ist ins Land Babel. 1 B. Mos. 10, 10. Cap. 11, 1. 2. Wenige von Japhets-Kindern aber, und die meisten von Semis-Kindern, blieben jenseit des Flusses Tygris, wo bisher alle Nachkommen Noå sich hatten aufgehalten. Denn so ist ja von Madai, einem Sohne Japhets, bekannt, daß er Medien eingenommen, und von Assur, einem Sohne Semis, daß er in Assyrien ein Reich gehabt, ehe er noch in Babel aufgekommen. Wie auch von Elam, dem Sohne Semis, daß das Land Elam nach ihm genennet worden.

§. 4.

Doch, sobald Gott der Herr die vereinigten Welt-Kinder im Lande Sinear oder Babel über ihren hochmüthigen Thurm-bau verwirret hatte, so wurden sie von dar in alle Lande zerstreuet, 1 B. Mos. 10, 25. Cap. 11, 8. 3. E. Von Japhets Söhnen, Tubal, Thiras, Magog u. s. w. da denn von Thiras die Thracier entsprungen sind; ferner die Söhne Hams, Mizraim in Egypten, Put in Lybien, Cusch in Arabien, Canaan in Phönicien; und endlich, von Semis Söhnen Lud in Lydien, Aram in Syrien; Eber aber, der auch von Sem abstammet, ließ sich in Mesopotamien oder Chaldäa, und zwar daselbst in der Stadt U<sub>3</sub> nieder. Von dannen mit der Zeit Abram, ein Ebräer, wie er 1 B. Mos. 14, 13. ausdrücklich heißt, ins Land Canaan beruffen ward, wiewohl er erst mit seinem Vater Thara, nebst Sarai und Loth, gen Haram oder Carrhas, welches auch eine Stadt in Mesopotamien war, kam, allwo Thara starb. 1 B. Mos. 11, 31. Und folglich wohneten die Väter und Vorfahren der Kinder Israël würcklich, nach der Sündfluth und Zerstreung aus Babel, jenseit des Flusses Euphrats, in Mesopotamien, welches sonsten auch Padan-Aram genennet wird. Jos. 24, 2.

### Das fünfte Capitel.

## Von dem Sitz Hiobs.

§. 1.

Der berühmte Morgenländer, Hiob, dessen noch vorhandenes Buch keine biblische Comödie oder Fabel, sondern eine wahre Historie ist, lebte ohngefehr um die Zeit Abrahams, oder, da die Kinder Israël in Egypten waren, im Lande U<sub>3</sub>. Wo

aber dis Land eigentlich gelegen, davon sind verschiedene Meinungen der Gelehrten, wiewohl ohne Noth, vorhanden.

§. 2.

In der heiligen Schrift, und zwar im 1 B. Mose, sind drey unterschiedene Personen bekannt, welche den Namen U<sub>3</sub> geführt haben.

b 2

Die



Die erste ist Sems Enckel, der Sohn Arams im Syrien, 1 B. Mos. 10, 23. die andere der Enckel Seirs in Edom 1 B. Mos. 36, 28. und die dritte der Sohn Nahors, Abrahams Bruders, in der Wüsten Arabien. 1 Buch Mos. 22, 21.

## §. 3.

Gesetzt nun, welches nicht zu leugnen, daß einige durch das Land Uz, wo Hiob wohnte, das Damascenische Syrien bey dem Berge Antilibanus, und andere, aus Betrug einer unächten Urkunde in der griechischen Verdolmetschung, Idumäa bey dem todten Meer verstanden haben; so ist doch beyde Meinung deswegen höchst falsch, weil sie der ausdrücklichen Anzeigung im Buche Hiobs selbst stracks zuwider laufft. Denn da heist es: Cap. 1, 3. Daß Hiob gegen Morgen, nicht weit von Chaldäa und Saba, gewohnt habe. Nun lag aber das Damascenische Syrien so we-

nig als Idumäa gegen Morgen, sondern jenes gegen Abend, und dieses gegen Mittag des gelobten Landes, und also weit genug von Chaldäa und Saba.

## §. 4.

Es bleibet demnach nichts weiter übrig, als daß Hiob aus Nahors, Abrahams Bruders Sohne, dem Uz, abstammte, und in dem wüsten Arabien, welches gegen Morgen Chaldäa, und neben sich Saba, zur Nachbarschaft hatte, gewohnt habe. Denn so konten Sabäer und Chaldäer gar leicht hereinfallen, auch Hiobs Freunde eher herbey kommen, nicht weniger ist daraus klar, wie ein grosser Wind von der Arabischen Wüste sey aufs Haus der Kinder Hiobs gestossen, und dieses, weil es auf sandigen Grund erbauet gewesen, gar bald umgefallen. Kurz, das wüste Arabien gegen Morgen wird auch Jerem. 25, 20. das Land Uz genennet.

## Das sechste Capitel.

## Von dem Lande Canaan.

## §. 1.

Das Land Canaan, welches auch sonst das Land der Hebräer, Palästina, Syrien, Phornicien, Judäa u. s. w. genennet wird, hat seinen Namen von einem derer Söhne Hams, welcher Canaan hieß. Denn hier mochte sich dieser nach der Babylonischen Zerstreung mit seinen Kindern wohnhaft niedergelassen haben.

## §. 2.

Zur Zeit Abrahams, als er nach göttlichem Rinef aus Chaldäa oder Mesopotamia in diß Land gegangen war, setzte Gott dessen Grenzen gegen Mittag und Mitternacht weit genug, nemlich, von dem Was-

ser Egypti, das ist, von dem Fluß Nilus oder Sihor (Jer. 2, 18.) an, bis an das grosse Wasser Phrat. 1 B. Mos. 15, 18.

## §. 3.

Eigentlich und ordentlich aber grenzte das Land Canaan gegen Morgen an den Fluß Jordan, welcher bey Dan, unten an dem Flusse des Berges Antilibanus, entsprung, und von dar ganz schmal fortlieff, bis er eine kleine See, Samochonites genannt, machte, aus welcher er hernach breiter, länger und schneller lieff, bis er sich in das Meer an der Stadt Tiberias, oder in die See Geneareth, ergoß, welche er durchschnitte, bis er in dem Todten Meer sein Ende erreichte; gegen Abend hiernächst hatte Canaan zur Grenze das